

Fachtagung

Menschenrechte und ihre Durchsetzbarkeit

Der Rechtsweg zu den Menschenrechten

Freitag, 8. Dezember 2023

Schader-Forum | Goethestraße 2 | 64285 Darmstadt

Meilensteine des Menschenrechtsschutzes

Zwei bedeutende Meilensteine in der Geschichte der Menschenrechte und des Menschenrechtsschutzes feiern 2023 Jubiläen:

- Vor 75 Jahren wurde die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (AEMR) verabschiedet, die ein zentraler Ausgangs- und Referenzpunkt für die Entwicklung des internationalen Menschenrechtsschutzes ist.
- 25 Jahre liegt die Unterzeichnung des Rom-Statuts zurück, das die Basis für den Internationalen Strafgerichtshof (ICC) gelegt hat, vor dem schwerst-wiegende Menschenrechtsverbrechen verhandelt werden.

Die rechtliche Durchsetzbarkeit der Menschenrechte

Wie steht es nach den vielen Jahren des Menschenrechtsschutzes um die rechtliche Durchsetzbarkeit der Menschenrechte? Inwieweit ist das Einschlagen des Rechtsweges ein geeignetes Instrument?

Die **Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen** e.V. (DGVN), der **Arbeitskreis Menschenrechte der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft** (DVPW) und die **Schader-Stiftung** möchten im Rahmen einer gemeinsamen Tagung Entwicklungen und Herausforderungen bei der Durchsetzbarkeit von Menschenrechten reflektieren und kritisch diskutieren:

- Wie ist es um die Durchsetzbarkeit der Menschenrechte bestellt?
- Können die bestehenden rechtlichen Rahmenbedingungen verbessert werden? Falls ja: wie?

Die Themen der Fachtagung

Das internationale Menschenrechtsregime beinhaltet ein breites Spektrum an Menschenrechten, das etwa in Konventionen spezifiziert wird. Welche Bedeutung haben diese Verträge für Menschen in Deutschland? Welche Möglichkeit haben sie, deren Einhaltung durchzusetzen?

Auch 75 Jahre nach der AEMR und trotz eines sich fortschreitend entwickelnden internationalen Menschenrechtsregimes finden sich weiterhin Bereiche, in denen Menschenrechte nicht oder nicht ausreichend durchgesetzt werden. Gibt es etwa rechtsfreie Räume, in denen Menschen nicht ausreichend durch das Recht geschützt sind?

Prozesse vor dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte und dem Internationalen Strafgerichtshof erregen Aufmerksamkeit von Politik und Öffentlichkeit. Inwiefern tragen sie zur Weiterentwicklung von Menschenrechtsnormen bei? Welche anderen Akteure können auf die Durchsetzung von Menschenrechten hinwirken, bzw. Aufmerksamkeit auf einen mangelnden Menschenrechtsschutz lenken?

Einladung

Alle Interessierten sind herzlich zur Fachtagung eingeladen, um die genannten und anschließende Themen gemeinsam mit den Referierenden zu diskutieren. Die Veranstaltung wird hybrid durchgeführt, so dass eine **Teilnahme** sowohl **vor Ort** als auch **online** möglich ist. Bitte melden Sie sich bei Interesse bis zum 1. Dezember 2023 an:

www.schader-stiftung.de/menschenrechte_rechtsweg

Programm

- 10:00-10:15 Uhr **Begrüßung**
Dr. Kirsten Mensch, Schader-Stiftung
Dr. Lisa Heemann, Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen
Dr. Annette Förster, Arbeitskreis Menschenrechte der DVPW
- 10:15-11:15 Uhr **Internationales Recht und die praktische Bedeutung für Individuen**

Ist der Rechtsweg ein geeignetes Instrument zur Durchsetzung der Kinderrechte?
Regina Jobst, Deutsches Komitee für UNICEF e.V., Berlin

Un-sichtbar? Die Rolle internationaler Entscheidungen zu Flucht und Migration in der nationalen Rechtsprechung
Johanna Mantel und *Katharina Stübinger*, Equal Rights Beyond Borders e.V., Berlin
- 11:15-11:30 Uhr Pause
- 11:30-12:30 Uhr **Menschenrechte und die (Außen-)Grenzen des Rechts**

Die Rolle der gerichtlichen Verfahren im Recht der Abschiebungshaft
Christoph König, Refugee Law Clinics, Berlin / BSP Business & Law School, Universität Innsbruck

Europäisches „Rechtslosigkeitsrecht“: Das menschenrechtliche Vakuum an den EU-Außengrenzen am Beispiel Samos
Philipp Schönberger, Jurist und Aktivist, Umweltrechtsverein Green Legal Impact / Projekt „FragDenStaat“ der Open Knowledge Foundation, Berlin
- 12:30-13:30 Uhr Mittagessen
- 13:30-14:30 Uhr **Zur Durchsetzung des Völkerrechts auf nationaler Ebene/in Deutschland**

Die Rolle medialer Berichterstattung bei der völkerstrafrechtlichen Durchsetzung von Menschenrechten
Nicola Bier, Reporter ohne Grenzen e.V., Berlin

Wenn andere Rechtswege und Menschenrechtsmechanismen scheitern: Die Verfolgung schwerer Menschenrechtsverletzungen gegen Migrant*innen durch das Völkerstrafrecht
Franziska Fluhr, Colchester, UK

14:30-15:00 Uhr Pause

15:00-16:30 Uhr **Zur Entwicklung der Menschenrechte**

Potenziale strategischer Prozessführung für die Bekämpfung von geschlechtsspezifischer Gewalt aus NGO-Perspektive

Kaja Deller und *Jasmin Asaad*, JUMEN e.V., Berlin

Das Recht auf eine saubere Umwelt vor den regionalen Gerichtshöfen für Menschenrechte
Btissam Boulakhrif, Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Völker- und Europarecht, Leibniz Universität Hannover

Der Ilisu-Staudamm und das Menschenrecht auf kulturelle Teilhabe in Heskif
Hêvîdar Mert, Duisburg

Veranstaltungsort
Schader-Forum
Goethestr. 2
64285 Darmstadt

Hinweise zur Barrierefreiheit
finden Sie [hier](#).

Anreise
Hinweise zur Anreise finden Sie
[hier](#).

Hinweise zur Buchung des
DB-Veranstaltungstickets finden
Sie [hier](#).

Anmeldungen
Die Teilnahme an der Veranstaltung
ist kostenlos. Die Teilnehmenden-
zahl ist begrenzt. Sie erhalten eine
Anmeldebestätigung per E-Mail.

Programmverantwortung
Dr. Annette Förster,
Universität Duisburg-Essen / AK
Menschenrechte, DVPW
Dr. Lisa Heemann, Deutsche Gesell-
schaft für die Vereinten Nationen e.V.
Dr. Kirsten Mensch,
Schader-Stiftung

Schader-Stiftung
Goethestraße 2
64285 Darmstadt
Telefon: 06151/17 59-0
kontakt@schader-stiftung.de